

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Tübingen, Rottenburg, Nagold und Horb.

Im Verlag bei Wilt. Heinr. Schramm.

Nro. 76. Montag den 22. Sept. 1823.

I. Gemeinschaftliche Oberamtliche Verfügungen.

II. Besondere Amtliche Verfügungen. Oberamt Rottenburg.

Rottenburg. (Bau-Record.) Die Gemeinde Bühl ist in Nothwendigkeit versetzt, in ihrem gemeinschaftlichen Rath und Schulhaus bedeutende Bau-Reparationen vornehmen zu lassen, welche am nächsten Freitage den 26. September, Vormittags 9 Uhr auf dem Rath-Hause zu Bühl im Abstreich werden veraccordirt werden.

Die verschiedenerlei Handwerks-Arbeiten betragen nach dem Uberschlag — 609fl. 41kr.

Die betreffende Handwerks-Genossen werden eingeladen, der Abstreichs-Verhandlung am gedachten Tage anzuwohnen und die Orts-Vorsteher des hiesigen Oberamts beauftragt, dieselbe alsbald in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

Den 18. Septbr. 1823.

K. Oberamt.

Oberamt Horb.

Horb. Nach einer Mittheilung des K. Oberamts Freudenstadt vom 15. d. ist, sind falsche Drei-Kreuzer-Stücke im Um-

lauf, welche aus Kupfer bestehen und etwas versilbert sind; das Gepräge ist durchaus dasjenige, welches die Anno 1818. geprägten württembergischen Groschensstücke haben, allei die Krone, und insbesondere die Umschrift:

„Königl. Würtemb. Scheide-Münze“ ist so schlecht nachgemacht, daß man sie beim ersten Anblick als falsch erkennen muß, nur das W und der Aichenkranz sind leidetlich nachgeahmt.

Dies wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, um der Verbreitung dieser falschen Münze zu begegnen, und die Verbreiter und Falsch-Münzer womöglich zu entdecken.

Den 17. Sept. 1823

K. Oberamt.

Oberamtsgericht Tübingen.

Weilheim. (Mundtod-Erklärung.) Der ledige Delmüller Johann Zenth in Weilheim ist durch oberamtsgerichtliches Decret vom 28. v. M. als Mundtod erklärt und es ist für ihn in der Person des Gemeindepflegers Heinrich Kehler ein Pfleger aufgestellt worden, ohne dessen Zustimmung jeder von Zenth abgeschlossene Ver-

trag ungültig ist. Insbesondere werden die Wirthe der Umgegend vor seinem Vorgehen gewarnt, und zugleich angewiesen, dem Zenth keinen Aufenthalt zu geben.

Lübingen den 16. September 1823.

K. Obergerichtsgericht.

Obergerichtsgericht Horb.

Mähringen, Obergerichtsgerichts Horb. Ueber die Verlassenschaft des in Mähringen verstorbenen Franz Anton Feusters ist, da sich eine Insolvenz ergeben, der Bannt erkannt worden, und zur Liquidation der Schulden

Donnerstag der 16. October dieses Jahrs bestimmt.

Es werden nun die Gläubiger und Bürgen des Verstorbenen hiedurch aufgefodert, an ermeldtem Tag entweder in Person oder durch gehörige Bevollmächtigte zu erscheinen, oder schriftliche Reccessse einzuschicken, und ihre Forderungen und Vorzugsrechte mittelst Vorlegung der Original Urkunden, oder beglaubigter Abschrift derselben zu erweisen.

Die nicht erschienenen Gläubiger werden in der nächsten Gerichtssitzung von der Masse durch Präclusiv-Bescheid ausgeschlossen.

Den 16. September 1823.

K. Obergerichtsgericht.

Mühlenn am Neckar, Obergerichts Horb. (Schaafwaide-Verleihung.) Da der Pacht-Termin der hiesigen Kommun-Schaafwaide bis Martini 1823. zu Ende geht, so wird diese Sommer-Schaafwaide, welche 100 Stück erträgt, wieder auf weitere 3 Jahre, nemlich von Martini 1823. bis 1826. Mittwoch den 15. October dieses Jahrs, Vormittags 9 Uhr auf hiesigem

Rathhause im öffentlichen Aufstreich verlihen werden. Die Liebhaber, welche mit glaubhaften Zeugnissen über Vermögen und Lichtigkeit versehen seyn müssen, werden nun eingeladen, an gedachtem Tag und Stunde bei der Verhandlung sich einzufinden und die weiteren Bedingungen zu vernehmen.

Den 19. Sept. 1823.

Schultheiß und Gemeinderath.

Außeramtliche Gegenstände.

Lübingen. Gewalztes Bandeisfen von $\frac{1}{2}$ bis $2\frac{1}{2}$ Zoll breit und zu jeder Dicke das Pf. à 10 fr. bei

Wilh. Christian Fischer jun.

Lübingen. Die verwitbte Kübler Frank hat zu verkaufen, ein 8 Alm., und zwei 6 Alm. Säker in Eisen gebunden, ferner ein 3 Alm. Faß in Holz gebunden.

Den 17. Sept. 1823.

Lübingen. Bei Unterzeichnetem ist um billigen Preis zu kaufen, 2 Brennhasen sammt Hut und allem Zugehör, auch 2 Kühlständer in Eisen gebunden, und ein Imi haltendes Läutern-Häsele sammt Hut und Rohr.

Konrad Friedr. Kalbsfell
in der langen Gasse.

Lübingen. In der ehemaligen Amtsschreiberei in der Neckar-Gasse stehet eine Mostrotte mit aller Zugehör zu verkaufen, welche täglich beaugenscheiniget werden kann. Den 17. Sept. 1823.

Lübingen. Es ist in der Burgstaig ein sehr guter Keller zu vermietten. Das Nähere sagt Ausgeber diß.

Lübingen. Im Hause No. 176
unterm Haag liegen an Fässer zum Verkauf:
1 fünfsameriges und
2 vieramerige.
sämmlich in Eisen gebunden.

Witterungs-Anzeige.
Zur Zeit der Tag und Nachtgleiche darf
man sich nicht auf den Barometer verlas-
sen; — die Erfahrung hat aber gelehrt,
daß, wenn die Wettergläser 14 Tage vor
der Tag und Nachtgleiche schönes Wetter
angezeigt haben, und es doch geregnet
hat, die nachfolgende Zeit meist schön und
trocken seyn werde; — Im Gegentheil feucht
und naß, wenn sie feuchtes Wetter ange-
zeigt haben, und es doch schön gewesen ist.

Von einem Witterungs-Beobachter eins-
gesandt.

**Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und
Brod-Preiße.**

In L ü b i n g e n,
am 19. September 1823.
Frucht-Preiße.
Alter Dinkel 1 Schfl. 4fl. 4fl. 17kr. 4fl. 30kr.
Neuer — 1 Schfl. 2fl. 54kr. 3fl. 8kr. 3fl. 30kr.
Haber 1 Schfl. 2fl. 20kr. 2fl. 37kr. 3fl. 12kr.
Kernen 1 Eri. Haber
Gersten 1 — 32kr. Rocken 36kr.
Erbsen 1 — — — — Bohnen 44kr.
Wicken 1 — — — — Linsen

Victualien-Preiße.
Schensfleisch . . . 1 Pf. 7 fr.
Rindfleisch . . . 1 — 6 fr.
Hammelfleisch . . . 1 — 6 fr.
Schweinsfleisch mit Speck 1 Pf. 8 fr.
— — ohne — 1 — 7 fr.
Kalbfleisch . . . 1 — 5 fr.

Brod-Tag.
8 Pfund Kernenbrod . . . 18 fr.
8 — Ruckebrodt . . . 16 fr.
1 Kreuzerweck schwer . . 9 Et. 1 1/2 D.

Anekdoten und Erzählungen.
Pächter Georg.

Der König von England lustwandelte
eines Tages in den reizenden Umgebungen
von Windhor, und begegnete einem jun-
gen Bauern, der stolz eine Viehherde vor
sich hertrieb; der Monarch kann sich nicht
enthalten, die Schönheit und Reinlichkeit
der Thier zu loben, und fragte ob die Heer-
de zu verkaufen sey? „Nein!“ antwortete
ihr Führer trotzig. — „Wo treibst du sie
denn hin?“ — „Zum Pächter Georg.“ —
„Wer ist der Pächter Georg? Ich kenne
doch alle Pächter dieser Gegend, aber von
dem hab' ich noch nichts gehört.“ — „Was?
Ihr kennt nicht den Pächter Georg? Schaut
dort (auf das Schloß zeigend) in dem gros-
sen Haus wohnt er. Zu London heiße
er König, aber wir nennen ihn nur den
Pächter Georg.“ — Die Antwort des Treu-
herzigen entlockte dem menschenfreundlichen
Monarchen eine Thräne, und er selbst war
es, der seinem Hofe die Anekdote mit einer
Rührung erzählte, die nur der Regent emp-
finden kann, welcher sich im Glücke sei-
ner Untertanen glücklich fühlt! —

Zwey große Worte.

Als sich der russische Großfürst, nach-
her Kaiser Paul der Erste, im Jahr 1782
zu Lion befand, besuchte er daselbst auch
die Hospitäler. Man wollte ihn von ei-
nem Zimmer zurückhalten, in welchem die
gefährlichsten Kranken lagen. „Ich will
sie sehen“ sagte er: „man kann das mensch-
liche Elend nicht genug betrachten!“

Wenige Jahre früher sagte Kaiser Jo-
seph auf seiner Reise durch dieselbe Stadt
zu einem dortigen Advokaten, ich will kei-
nen Ruhm, als den eines guten Admini-

uffreich ver-
r, welche mit
r Vermögen
müssen, wer
achtem Tag
lung sich ein-
Bedingungen

Bemeinderath.
stände.
Bandeisen
u jeder Dicke
fischer jun.
tübte Kübler
3 Nim., und
gebunden,
gebunden.
zeichnetem ist
Brennhäfen
br, auch 2
en, und ein
e samt Hut

Kalbfell
n Gasse.

alligen Amts
e siehet eine
t verkaufen,
gef werden

r Burgstaig
hen. Das



strators, und kenne kein Glück, als das meiner Unterthanen!"

Gutmüthigkeit.

So rauh auch gewöhnlich der Kosake ist, so hat er doch, als ein noch ziemlich unverdorbener Natur-Mensch, für alles Gute ein richtiges Gefühl, wenn man nur sein Zutrauen erworben hat. Ein Kosake hatte einen französischen Soldaten beseitigt, und dann zum Gefangenen gemacht. Das Erste, was er nun that, war, den Gefangenen bis auf das Hemde auszuplündern. In dem Augenblicke, als der Franzose vor seinem Sieger ein ausgeplündert und blutend stand, und vor Kälte am ganzen Leibe zitterte, kam ein preussischer Offizier vorbeigeritten. Er hielt an und sah, wie der arme Gefangene den Kosaken auf das flehentlichste bat, ihm nur etwas von seinen Kleidungsstücken zurückzugeben, daß er nicht ein Raub der Kälte würde. Der Kosake verstand kein Wort, und war eben im Begriff, auch das Hemd zu sich zu nehmen, als der Offizier den Kosaken polnisch anredete, und ihm dadurch verständlich wurde. Er stellte ihm nun das Elend des Gefangenen und seine Bitte vor, und bat, Mitleid mit ihm zu haben. Augenblicklich gab der Kosake nicht nur seinem Gefangenen alles zurück, sondern er half ihn auch wieder ankleiden, und nahm noch sein eigenes Halbtuch ab, um ihm seine Wunde am Arme damit zu verbinden. —

Gleichniß.

Wie die Eich' in kühner Freude
Mit dem Sturm den Kampf besteht,
Während ihm die schlanke Weide
Still durch Diegsamkeit entgeht;

Also ist der Männer Würde
Fester Sinn, Beharrlichkeit,
Und der Frauen schönste Zierde
Sanftmuth und Bescheidenheit.

Ein Barbier schnitt einen Engländer beim rasiiren, und wurde doppelt bezahlt, wobei der Engländer sagte: — „Das eine ist vor das Barischeeren, das andere vor die Aderläße.“ —

Als ein Wanderer und stets durstiger Glücks-Ritter zum erstenmal den Rhein erblickte, rief er vor Freude aus, Gottlob, daß ich das Wasser einmal sehe, woraus man den Rheinwein braut! —

Der Gouverneur von Virginien in Nord-Amerika sprach einst in einer Straße von Williamsburg mit einem Bürger, als ihn ein vorübergehender Negor grüßte und welchem auch der Gouverneur den Gruß erwiederte. Wie mögen Sie sich doch hierzu unterlassen, einem Sklaven zu danken? frug ihn der Bürger. O warum denn nicht? antwortete der Gouverneur, soll mich etwa ein Sklave an Höflichkeit übertreffen?

Man fragte den Aristoteles, warum er so gerne schöne Frauenzimmer sehe? — So kann nur ein Blinder fragen, antwortete er.

„Willst Du Dich selber erkennen, sieh wie die Andern es treiben;
Willst Du die Andern verstehn, blick in Dein eigenes Herz!“